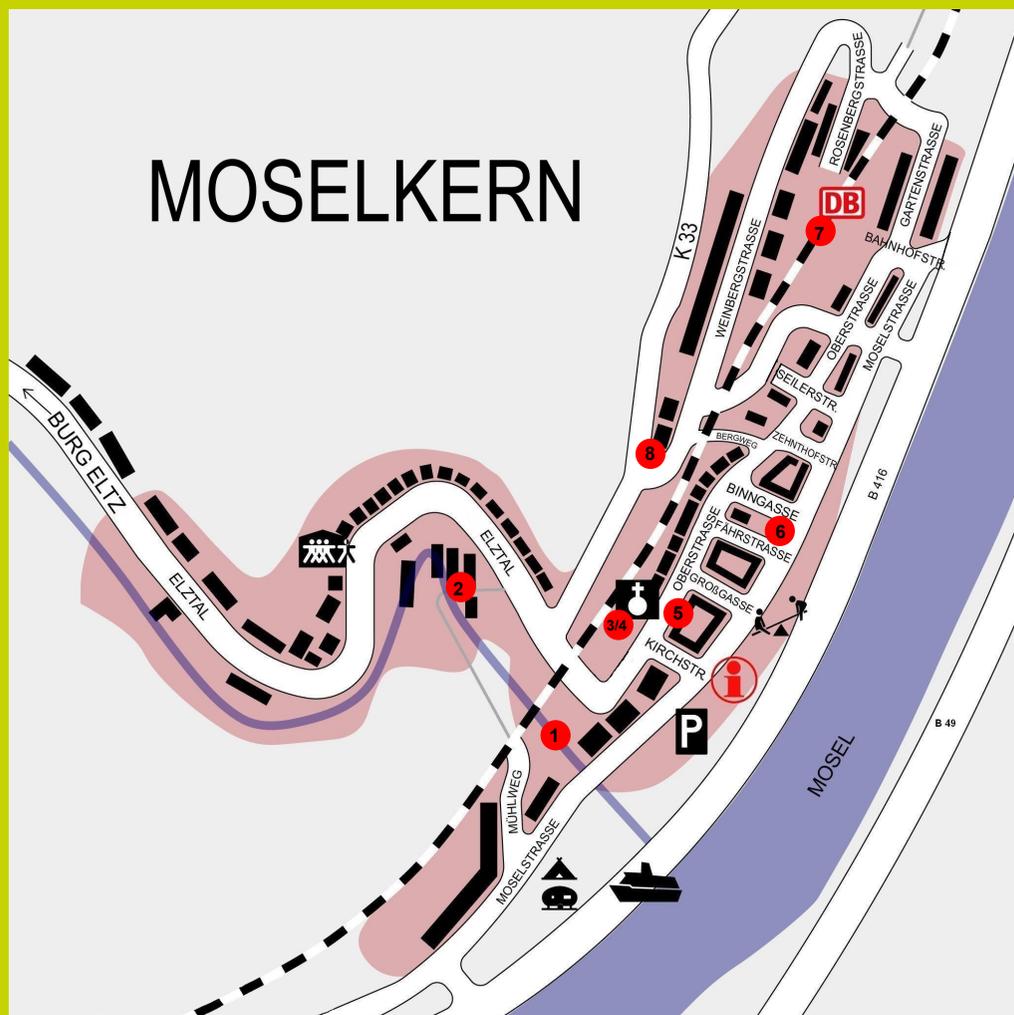


# MOSELKERN



1. Die Elz (Elzbach)
2. Alte Wollfabrik, Elztal
3. Pfarrkirche St. Valerius, Oberstr. 57
4. Merowingerkreuz, Oberstr. 57
5. Historisches Rathaus, Oberstr. 47
6. Ehem. Hotel Burg Eltz, Moselstr. 13
7. Bahnhof, Am Bahnhof 2-4
8. Ölbergkapelle, Weinbergstraße, Ecke K33

## Öffnungszeiten der Tourist-Information Treis-Karden:

Montag-Freitag: 9 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr, Samstag: 9 - 12 Uhr (Mai-Oktober)  
Montag-Donnerstag: 9 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr, Freitag: 9 - 13 Uhr (Nov.-April)

## Ein Rundgang durch Moselkern



Moselkern liegt, umgeben von Weinbergen und Wäldern, am Ufer des Moseltals. Hier mündet der Elzbach in die Mosel. Das Weindorf erstreckt sich mit schönen Fachwerk- und Bruchsteinhäusern vom Moselufer, gegenüber dem Druidenstein, bis ins romantische Elztal. Keltische, römische und fränkische Funde bezeugen die bewegte und reiche Vergangenheit.

## Ortsgemeinde Moselkern

56254 Moselkern, [moselkern@vgcochem.de](mailto:moselkern@vgcochem.de), [www.moselkern.de](http://www.moselkern.de)

## Tourist-Information Treis-Karden

St. Castor-Str. 87, 56253 Treis-Karden  
Tel. 02672-9157700, [touristinfo@vgcochem.de](mailto:touristinfo@vgcochem.de), [www.treis-karden.de](http://www.treis-karden.de)



**1. Die Elz (Elzbach)** – 58,9 km langer Zufluss der Mosel. Besonderheiten der Elz sind ihr erhebliches Gefälle, die schnelle Strömung und viele scharfe Kurven. Ein Wanderweg entlang des Baches führt



vom Ortskern in ca. einer Stunde zur berühmten Burg Eltz, die auf eine 850-jährige Geschichte zurückblickt (geöffnet: April - November).



**2. Wollfabrik Moselkern** – auf dem Weg zur Burg Eltz befindet sich auf der linken Seite des Elzbaches der Gebäudekomplex der ehem. Decken- und Flanell-fabrik C. Haan & Söhne. Ab den 1820er Jahren nutzte man hier Wasser und Wasser-



kraft der Elz für die Produktion von Wolltüchern. In der Fabrik arbeiteten viele Moselkerner sowie Arbeitskräfte aus dem Umland. 1993 ging die Wollindustrie nach dem verheerenden Moselhochwasser in Konkurs. Seit 2012 wird versucht, die unter Denkmalschutz stehenden Gebäude wieder mit Leben zu erfüllen.



**3. Pfarrkirche St. Valerius** – dominiert vom 800 Jahre alten Turm mit romanischen Zwillingsfenstern. Das Kirchenschiff, 1789 neu gebaut, ist ein schlichter, spätbarocker Saal, dessen Raumwirkung seit der letzten Restaurierung 2008-2010 wieder zur Geltung kommt. Bemerkenswert sind die 1948/49 und 1954 entstandenen Fenster von Anton Wendling, einem namhaften Glaskünstler der Nachkriegszeit.



**4. Merowingerkreuz** – Das sog. „Merowingerkreuz“ ist ein Stein-denkmal aus der Zeit um 700. Es gilt als die älteste Darstellung des gekreuzigten Christus in der Monumentalkunst nördlich der Alpen. Die Darstellung ist einzigartig in der Kunstwelt und ohne Parallelen. Das Christusbild ist kombiniert mit geometrischen Motiven, die den Kosmos symbolisieren. Das Original steht im Rhein. Landesmuseum Bonn. Auf dem Moselkerner Kirchhof und am Friedhof sehen Sie eine detailgetreue Kopie.



**5. Historisches Rathaus** – das älteste Rathaus an der Mosel aus dem Jahr 1535 ist ein Schmuckstück moselländischen Fachwerkbbaus. In seiner fast fünfhundertjährigen Geschichte diente das Moselkerner Rathaus auch als Schule sowie als kleines Kloster mit Kindertagesstätte. In der Mauer des Erdgeschosses ist noch der Eisenring zu sehen, an dem bis zur französischen Revolution Rechtsbrecher festgebunden und dem Spott der Bevölkerung preisgegeben wurden. Heute dient das Gebäude wieder als Rathaus und kann auch für Tagungen und private Feierlichkeiten genutzt werden.



**6. Ehem. Hotel Burg Eltz** – früher eines der bekanntesten Hotels an der Mosel. Das Hotel war vor allem bei wohlhabenden Städtern, die die Burg Eltz besucht haben, beliebt. Der Gebäudekomplex bestand aus dem alten Haupthaus aus der Zeit um 1850, dem Anbau mit der schmiedeeisernen Veranda von 1880 und dem neuen Gebäude von 1902 (heute „Haus Burg Eltz“). Beide Gebäude waren über die Fährstraße



hinweg mit einer „Brücke“ verbunden.

**7. Bahnhof** – ein Architektur-Juwel aus der „guten alten Zeit“. Der „neue Bahnhof“ wurde 1912 in Betrieb gesetzt, damals schon mit Neonlampen und Dampfheizung. Die Verzierungen, etwa an den Fensterrahmen rechts vom Eingang, nehmen Bezug auf den Weinbau. Der alte Bahnhof von Moselkern lag in der Ortsmitte, dort wo heute die K33 über die Bahn führt.



**8. Ölbergkapelle** - Das Ölbergkapellchen, so wird dieses Kleinod zum „Blutschwitzenden Heiland“ liebevoll von den Einheimischen genannt, liegt oberhalb Moselkerns an der K33 in Richtung Müns-termaifeld. Errichtet wurde die Kapelle in den Jahren 1893/94. Die verwendeten Bruchsteine stammten aus den beiden Steinbrüchen oberhalb der K33. Im kleinen Chorraum im Innern der Kapelle ist die Statue des „Blutschwitzenden Heilands“ beherbergt. Kleine Freskomalereien und Lavasteine zieren die Wände. Nach der Restaurierung 2020/2021 erstrahlt die Kapelle wieder im Glanz.